

TAGEBLATTonline

Nachrichten

Elterntraining geht nach den Ferien weiter

Kreiselternrat hat 105 Teilnehmer für Aufgaben in der eigenverantwortlichen Schule fitgemacht

Kreis Stade (je). Der Kreiselternrat Stade hat in den vergangenen Monaten 105 Teilnehmer für die Mitarbeit im Schulvorstand ausgebildet. Die Trainer Andrea Spitzer und Uwe Weski sowie der KER-Vorstand laden diese Gruppe für den 4. Juni zu einem Erfahrungsaustausch ins Stader Rathaus ein. Weitere Schulungsrunden folgen dann nach einem Info-Abend im nächsten Schuljahr.



Das Elterntraining war kurz Thema bei der jüngsten Sitzung des Gremiums in der Friedrich-Fröbel-Schule in Stade. Seit der Einführung der eigenverantwortlichen Schule kommt der Mitarbeit von Eltern und Schülern eine neue Bedeutung zu. Für das Training gab es nach Auskunft des KER-Vorsitzenden Stefan Moritz bisher mehr Interesse aus dem Süd- als aus dem Nordkreis. Die größte Gruppe stellten Vertreter von Grundschulen. Die Trainer bilden auch Schüler aus, allerdings läuft hier das Training in etwas abgespeckter Form. „Bitte nehmen Sie die Schüler an die Hand, die sind dankbar dafür“, appellierte Andrea Spitzer aus Stade an die Elternräte.

880 Schulen sind inspiziert

Zweite Vorsitzende Lea Lauri-Gaulke hatte neues Zahlenmaterial aus dem Landeselternrat dabei. Sie berichtete, dass von den bisher 880 inspizierten Schulen in Niedersachsen fünf Prozent erhebliche Mängel in der Unterrichtsqualität hatten, die einer Nachinspektion bedürfen. Generell hätten Schulen die Inspektion als positiv empfunden. Die 52 Inspektoren hatten mit den weiterführenden Schulen begonnen, die Inspektionsquote in Grundschulen (15 Prozent) und Förderschulen (elf Prozent) ist noch sehr niedrig.

Förderschulen nicht verlässlich

Hauptthema im Kreiselternrat war die Situation der Förderschulen in Niedersachsen. Deswegen waren vor allem Elternvertreter der Fröbel-Schule Stade, der Astrid-Lindgren-Schule Freiburg, der Balthasar-Leander-Schule Harsefeld und der Albert-Schweitzer-Schule Buxtehude zugegen. Es eint sie seit Jahren das Problem, dass Förderschulen weder verlässlich sind noch Sozialpädagogen bewilligt bekommen. Eltern berichteten, dass ihr Kind manchmal nach nur drei Stunden nach Hause komme und dass Unterricht wochenweise ausfalle, wenn die sonderpädagogischen Überprüfungen von Kindern anstehen. Die Elternvertreter der Förderschulen verabredeten, sich besser zu vernetzen und weitere Eltern zu gewinnen. Lea Lauri-Gaulke versprach, erneut und mit Nachdruck tätig zu werden, damit die Förderschulen in der Kultuspolitik „nicht vergessen“ würden. Einen umfassenden Einblick in die engagierte pädagogische Arbeit der Friedrich-Fröbel-Schule in Stade gab Rektor Jens Michael Willmann.

www.kreiselternrat.com

Artikel erschienen am: 16.04.2008

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG